

3. 141. a (2) **Lizitations- undmachung.**

Nr. 1908.

Von Seite der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn II. Sektion wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem k. k. Material-Depot zu Graz, dann bei den k. k. Eisenbahnämtern zu Bruck, Marburg, Gills und Laibach das nachstehend verzeichnete Bruch Eisen lagert, welches man im Wege einer öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden hintanzugeben beabsichtigt, als:

Post-Nr.	Benennung der Material-Gattung	Bei dem k. k. Material-Depot Graz	Bei dem k. k. Eisenbahnämtern				Zusammen
			Bruck	Marburg	Gills	Laibach	
			beiläufige Menge in Zentner				
1	Eisen-Blech	200	6	70	130	100	506
2	Weiß-Blech	2	—	—	1	1	4
3	Guß-Eisen, von Oberbau-Material	—	10	400	10	—	420
4	dto sonstiges	—	5	5	5	10	25
5	Pausch-Eisen, von Bruchschienen	5000	6000	6000	10.000	4800	31.800
6	dto von Oberbau-Material	40	1	20	300	500	861
7	dto sonstiges	550	20	500	40	240	1350
8	Zerren-Eisen, von Oberbau-Material	170	50	180	60	40	500
9	dto sonstiges	100	5	60	28	100	293
10	Räder, alte	230	—	—	—	23	253
11	Späne, von Guß-Eisen	100	—	—	2	14	116
12	dto von Schmied-Eisen	—	—	—	—	—	—
13	Pausch-Flachfeder-Stahl	330	4	4	30	200	568
14	Zerren- dto dto	40	—	—	6	14	60
15	Feilenstahl	20	—	1/2	3	6	29 1/2
16	Gußstahl	—	—	1/2	—	1	1 1/2
17	Werkzeugstahl	3	—	—	1	1	5
18	Eisen, alte, von Eisen	1000	—	—	—	800	1800

Da bis zum Tage der Versteigerung noch auf sämtlichen Lagerplätzen von diesen Eisengattungen ein nicht unerheblicher Zuwachs sich ergeben dürfte, so sind die hier angeführten Mengen nur als approximativ anzusehen; die genauen Quantitäten werden den Lizitanten beim Beginn der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Die Lizitation wird in Bruck am 2., in Graz am 10., in Marburg am 12., in Gills am 5. und in Laibach am 8. April 1856 und zwar an jedem dieser Tage um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Ausbietung geschieht für das ganze Quantum jeder einzelnen Eisengattung; sollte jedoch die Gesamtmenge an einer oder der andern Eisengattung dem Verlangen der einzelnen Kauflustigen nicht entsprechen, und eine Theilung in Parthien von mehreren Seiten gewünscht werden, so kann dieß geschehen; eine Sortirung des Materials, das heißt, eine Auswahl gewisser Stücke, wird jedoch nicht zugestanden.

Den Meistbietenden wird das Veräußerungs-Objekt zugeschlagen, jedoch bedarf der gemachte Bestbot der Zustimmung der gefertigten Betriebs-Direktion und es darf, bevor diese erfolgt, kein Material aus den Lager-Räumen bezogen werden.

Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat 10% des nach dem Ausrufspreise zu bestimmenden Werthes der betreffenden Objekte bar oder in öffentlichen Staatschuldverschreibungen bei der Lizitations-Kommission zu deponiren, und wenn er Ersteher bleibt, die Kautions mit 10% vom Erstehungspreise zu berichtigen. Das bar erlegte Depositum wird in die Kautions und rückichtlich in den Kaufpreis für das erstandene Material eingerechnet; den Nichtersthern aber wird der erlegte Sicherstellungs-Betrag gleich nach geschlossener Lizitation zurückgestellt werden. — Der Rest des Kaufschillinges ist vom Ersteher nach erfolgter hierortiger Genehmigung des Bestbotes, welche in kürzester Zeit erfolgen wird, bei der k. k. Betriebs-

Direktions-Kasse in Graz, oder aber bei demjenigen k. k. Eisenbahnämte, in dessen Standorte die Lizitation Statt fand, einzuzahlen.

Diese Einzahlung hat längstens binnen acht Tagen nach erfolgter Verständigung von der Annahme des Bestbotes zu geschehen, widrigens auf Gefahr und Kosten des säumigen Ersthers zu einer neuen Lizitationsverhandlung geschritten werden würde, für deren etwaigen ungünstigen Ausschlag die Kautions als Deckung dient, während ein günstigerer Erfolg dem früheren Ersteher nicht zu Gute kommen soll. — Die zu erlegende Summe des Erstehungsbetrages kommt nach der ausgetobenen und erstandenen Materialmenge zu berechnen.

Auf Grund der von der Betriebs-Direktions-Kasse oder von dem Eisenbahnämte über den eingezahlten Kaufschilling ausgefertigten Amtsquittung und gegen Abgabe derselben an den Material-Rechnungsführer, ist sodann das erstandene Material und zwar längstens binnen fünf Wochen aus den Lager-Räumen abzuführen.

Bei der Abführung erfolgt im Beisein des Herrn Ersthers oder seines Bevollmächtigten die genaue Gewichts- und es kommt auf Grund derselben entweder eine Nachzahlung zu leisten, oder eine Rückzahlung anzusprechen.

Sollte die Beschaffung des Materials innerhalb obigen Termines nicht erfolgen, so steht es der Betriebs-Direktion frei, dasselbe neuerdings zu versteigern oder aus freier Hand zu veräußern und sich mit dem Herrn Ersteher dießfalls auszugleichen, in welchem Falle sich der Ersteher jeder Einwendung gegen die von Seite der hierortigen Rechnungs-Abtheilung anzustellende Berechnung des dießfälligen Auslagen-Ersatzes begibt.

Anbote unter den Ausrufspreisen werden nicht beachtet.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatsbahn-Section II. Graz am 24. Februar 1856.

herrschaftlichen Wäldchen Hrastice, in der Nähe des Dorfes Dörfern befindlich, am Stocke, durch öffentliche Versteigerung verkauft werden. Die Lizitationsbedingungen können stündlich hieramts eingesehen, und die Eichenstämme im besagten Wäldchen, unweit der Besizung des Herrn Bürgermeister Sakotnik in Dörfern, in Augenschein genommen werden.

Verwaltungsamt der k. k. Reichs-Domäne
Laibach am 22. Februar 1856.

3. 387. (1)

Nr. 1062.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Schager von Bornschloß, Bezirkes Tschernembl, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Josef Schreyer, Handelsmann in Laibach, unter Vertretung des Hrn. Dr. Rack, bereits am 28. April 1852 die Klage auf Zahlung von 135 fl. 57 kr., rückichtlich nun noch von 120 fl. 10 kr. und 6% Zinsen hievon seit 8. Februar 1856 aus dem Wechsel ddo. 28. April 1851 und Pränotirungsfertigung eingebracht, und um Anordnung einer neuerlichen Tagssagung gebeten, welche auch auf den 26. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Georg Schager, diesem Gerichte unbekannt, und weil selber vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung, und auf dessen Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Dvrijah als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte, Georg Schager, wird dessen zu dem Ende erinnert, damit selber allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die nöthigen Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den
23. Februar 1856.

3. 378. (1)

Nr. 2508.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Dollnizhar gehörigen, zu Saap liegenden, und im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Auerberg sub Ref. Nr. 434 vorkommenden Realität gewilligt, und hiezu die Tagssagungen auf den 31. März, 2. Mai und 2. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

Laibach am 12. Februar 1856.

3. 384. (1)

Nr. 3030.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei laut Zuschrift des königl. bayerischen Kreis- und Stadtgerichtes München ddo. 15. Dezember 1855, Nr. 1734, am 8. Juli 1855 in München der Buchdruckerhilfe Franz Berghofer mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments gestorben, worin er unter andern seinen Geschwistern in Laibach oder deren Kindern die Summe von 2000 fl. vermacht hat.

Es werden demnach diejenigen hiergerichts unbekannten Geschwister und Geschwister-Kinder, welche auf dieses Legat einen Anspruch zu haben verneinen, aufgefordert, ihre dießfälligen Rechte binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte unter Ausweisung der Verwandtschaft anzubringen, widrigens dieses Legat unter Diejenigen, welche sich bereits angemeldet haben, oder sich in der Frist noch melden werden, vertheilt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am
18. Februar 1856.

3. 147. a (2)

Nr. 419.

Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion und zwar beim k. k. Postamte in Triest sind zwei Akzessistenstellen letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., dem Quartiergehalte jährlicher 50 fl. und der Verpflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber, insofern dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, die andern aber bei dieser k. k. Postdirektion bis längstens 20. März d. J. ein-

zubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

K. k. Post-Direktion Triest am 26. Februar 1856.

3. 148. a (1)

Nr. 1946.

Holzverkauf.

Am 15. März 1856 um 9 Uhr Vormittags werden in der Kanzlei der k. k. Reichs-Domäne Rack 126 Stücke Eichenstämme, im

3. 146. a (1)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 435, ad 1276.

Bei der vorgenommenen kommissionellen Eröffnung der im Jahre 1854 im Bezirke der gefertigten k. k. Postdirektion aufgegebenen, jedoch wegen Unbestellbarkeit an die Aufgabämter zurückgesendeten, und auch von den Aufgebern nach Jahresfrist nicht rückerhobenen Retourbriefe, wurden die in nachstehendem Verzeichnisse aufgeführten Korrespondenzen wegen ihrer werthhaltigen Einschlüsse von der Vertilgung ausgeschieden.

Die bezüglichlichen Absender, welche diese Briefe nach Berichtigung der allenfalls darauf haftenden Portogebühren zurück zu erhalten wünschen, werden eingeladen, innerhalb drei Monaten, vom Tage dieser Kundmachung an gerechnet, ihr Eigenthumsrecht bei der unterzeichneten k. k. Postdirektion in gesetzlich zulässiger Art nachzuweisen.

K. k. Postdirektion. Triest am 28. Februar 1856.

V e r z e i c h n i s s.

Nr.	Aufgeber	Aufgabsort	Adressat	Abgabsort	Inhalt	Porto
1	Jakob Pitton	Görz	Peter Pitton	Romans	1 fl. —	—
2	Stefan Gerlas	Triest	Johann Zelusich	Kraufau	1 „ 40 fr.	12 fr.
3	Jakob Delpiccolo	Gradišca	Johann Ronchi	Racchiuso (Maggio)	1 „ —	—
4	Andreas Höffer	Neustadt	Mathias Hoferte	Ragusa	1 „ —	12 fr.
5	Carolina	Triest	Georg Sugonz	Fiume	2 „ —	—
6	—	Gottschee	Johann Petschauer	Laibach	1 „ —	—
7	Stefan Jarz	Bertoibna	Josif Jarz	Pesth	1 „ —	—
8	Anna Pirhaimb	Laibach	A. Br. C.	Wiener-Neustadt	1 „ 30	—
9	Lucia	Pola	Georg Ghersich	Wien	2 „ —	12 fr.
10	Johanna Tutta	Triest	Elisa de Köpf	Laibach	— „ 30	—
11	Antonia	Laibach	Anton Tersiner	Pettau	2 „ —	—
12	Josif Tabacchi	Pola	Johann Tabacchi	Triest	1 „ —	9 fr.
13	Anton Pacutinich	Triest	Maria Viscovich	Görz	— „ 10	—
14	Markus Radoš	Triest	Stefan Decovich	Laibach	1 „ —	6 fr.
15	Apollonia Suletti	Triest	Maria Urbansich	Laibach	1 „ —	—
16	Anton Viola	Triest	Domencio Viola	Bruma	3 „ —	—
17	Procop	Triest	Caterina Procop	Beglia	2 „ —	—
18	Maria Dchaffer	Triest	Anna Dchaffer	Fiume	1 „ —	—
19	—	Görz	Küz	Paternion	1 „ —	—
20	—	Triest	Francho	Zara	1 „ —	—
21	Maria Bergis	Triest	Philipp Bergis	Laibach	2 „ —	—
22	Maria Bergis	Triest	Philipp Bergis	Klagenfurt	5 „ —	—
23	Elena	Laibach	Maria Dhna	Graz	1 „ —	—
24	—	St. Croce	Matiju	Triest	6 „ —	9 fr.
25	Josefa Nid	Laibach	Johann Nid	Graz	— „ 10	—
26	Maria Horbofer	Triest	Anna Fo	Fiume	— „ 10	—
27	Caterina Franco	Triest	Stefano Franco	Tolmein	1 „ —	6 fr.
28	Espositura politica	Triest	Margeretha Cobau	Triest	Passaporto	8 fr.
29	—	Triest	Johann Gall	Triest	1 fl. — fr.	—
30	Maria Huala	Slapp	Maria Kraggl	Udine	— „ 17	—
31	Theresia	Triest	Franz Pagliaruzzi	Görz	3 „ —	—
32	Scheigner	Laibach	Franz Scheiger	Klausenburg	2 „ —	12 fr.
33	Marcon Franio	Aquileja	Pietro Fonzar	Triest	3 „ —	—
34	—	Trau	Eiglanovich	Verona	2 „ —	—
35	—	Triest	Johann Klobe	Benedig	1 „ —	—
36	Padestaria	Triest	Maria Nicolis	Triest	Taufschein	—
37	Franz Colombo	Novigno	Lucia Ganna	Triest	Verfugungs-schein	6 fr.
38	Antonia Kaller	Krainburg	Amalia Pehr	Triest	2 fl.	—

K. k. Post-Direktion. Triest am 28. Februar 1856.

3. 379. (1)

Nr. 3746.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießamtliche Edikt vom 26. Jänner l. J., Z. 1543, wird bekannt gemacht, daß zu der auf heute angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Jakob Mögitz von Strahomer gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, und daß sofort am 26. März d. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Februar 1856.

Das hohe k. k. Landesgericht habe mit Verordnung vom 16. Februar d. J., Z. 510, über die gegenwärtig in der Irrenanstalt in Wien sich befindliche Schneiderstochter Rosalia Schmidt von Laibach, wegen Wahnsinnes die Kuratel zu verhängen befunden; wornach derselben Herr Anton Schmidt, Schneidermeister in Laibach, als Kurator bestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Februar 1856.

3. 381. (1)

Nr. 2798.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Anna Broschel von Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Napreth, in die exekutive Feilbietung der, der Josefa Udousch gehörigen, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 21, Restf. Nr. 90 vorkommenden, auf 1968 fl. 40 fr. gerichtlich geschätzten, auf 1855 fl. 40 fr. gerichtlich geschätzten, in Ischa liegenden Ganzhube, wegen aus dem Vergleich vom 14. August 1855, Z. 15158, schuldigen Zinsen pr. 60 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, auf den 31. März, auf den 3. Mai und auf den 2. Juni l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Ganzhube bei der ersten oder zweiten Tagsatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Zugleich wird zur Wahrung der Rechte für den Tabulargläubiger Herrn Anton Zanier, unbekannten

Aufenthaltes Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum aufgestellt.

Das Schätzungsprotokoll, die Bedingungen der Feilbietung und der neueste Grundbucheextrakt können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hienamts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Februar 1856.

3. 382. (1)

Nr. 2886.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Anton Mucha von Brezje, durch Hrn. Dr. Oblak, gegen den unbekannt wo befindlichen Anton Zelarz und seine ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolger die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf die im magistratischen Grundbuche sub Urb. Nr. 110 vorkommende $\frac{1}{2}$ Hube angebracht, worüber mit Bescheide vom heutigen die Tagsatzung auf den 1. April l. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es denselben den Herrn Dr. Rudolf als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsbordnungsmäßig ausgeführt und entschieden wird.

Die Beklagten werden daher zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu dieser Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in allen rechtlichen ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 18. Februar 1856.

3. 355. (2)

Nr. 161.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Simon Stanonik, von Valterstivich Haus-Z. 1, die in dem Schätzungsprotokolle ddo. 17. Dezember 1855, Z. 3813, auf 229 fl. bewerteten, dem Martin Bodnik von Ermern Haus-Z. 7, gehörigen Fahrnisse, als: 1 Pferd, 1 Ochse, 3 Kühe, 2 Kalbinnen, 32 Zentner Heu und 40 Zentner Stroh, wegen dem Erstern schuldiger Forderung pr. 146 fl., der Klagskosten pr. 3 fl. 8 fr., der Pfändungsgebühr pr. 42 fr., dann der Schätzungskosten pr. 5 fl. 1 fr. und der weiteren Kosten, am 10. April und am 23. April d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco Ermern Haus-Z. 7 mit dem Bemerkten öffentlich veräußert werden, daß diese Fahrnisse bei der ersten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswert gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 21. Dezember 1855.

3. 356. (2)

Nr. 3880.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur exekutiven Feilbietung des für Simon Schontar mit dem Vertrage vom 10. März 1850 auf der, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 2358 vorkommenden Hube des Thomas Schwolschek von heilig. Geist Haus-Nr. 21 versicherten, auf 328 fl. 49 fr. geschätzten, seit 18. Mai 1855 rückständigen Naturallebensunterhalt und sonstigen Rechte, wegen dem Georg Ruper aus dem Urtheile vom 1. Juni 1851, Z. 2549, schuldigen 19 fl. 22 fr. c. s. c., die Tagsatzungen vor diesem Gerichte auf den 1. April, auf den 2. Mai und auf den 2. Juni l. J. um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang des S. 326 G. D. bestimmt worden sind. Die Einsicht der dießfälligen Akten wird Jedermann gestattet.

Laibach am 28. Jänner 1856.

3. 357. (2)

Nr. 3879.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur exekutiven Feilbietung der, für Georg Schontar senior mit dem Uebergabvertrage vom 7. August 1843 versicherten, seit 25. August 1855 rückständigen, auf 272 fl. 24 fr. geschätzten Hälfte der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 2420 vorkommenden Hube des Georg Schontar junior, in Lepiza Haus-Nr. 4 zu Gunsten des Georg und der Miza Schontar haftenden Naturalleibrente, wegen dem Georg Ruper aus dem Vergleich vom 4. Juni 1851, Z. 3002, schuldigen 49 fl. 13 fr. c. s. c., die Termine vor diesem Gerichte auf den 1. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang des S. 326 G. D., bestimmt worden sind. Die dießfälligen Akten erliegen hienamts zu Jedermanns Einsicht.

Laibach am 29. Jänner 1856.

3. 380. (1)

Nr. 3314.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 2. Februar d. J. verstorbenen Handelsmannes Hrn. Mathias Skazebonigg, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 3. April 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 21. Februar 1856.

3. 383. (1)

Nr. 3396.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Z. 332. (2)

Nr. 793.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Josef Boschitsch von Podraga, gegen Josef Schivitz von Rascha, wegen schuldigen 152 fl. 25 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 930 fl. 30 kr. exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senosetsch sub Urb. Fol. 482, Rektif. Z. 1 1/2 vorkommenden 1/4 Hube in Rascha Konfk. Nr. 3 hiemit bewilligt worden, und zur Vornahme dieser Feilbietung drei Feilbietungstermine und zwar der erste auf den 5. April, der zweite auf den 3. Mai und der dritte auf den 31. Mai d. J., jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. Februar 1856.

Z. 333. (2)

Nr. 7.

A u f f o r d e r u n g

an Anton Schgur von Podraga, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Anton Schgur, derzeit unbekannten Aufenthaltes, erinnert:

Es habe Franz Schgur von Podraga, als gesetzlicher Vertreter seines minderj. Sohnes gleichen Namens, wider ihn und rücksichtlich dessen für ihn aufgestellten Curator ad actum eine Klage auf Erfüllung der im Grundbuche der Gült Haasberg sub Post. Z. 161, Rektif. Z. 991/4 und im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 859/20, Rektif. Z. 29/40 vorkommenden Realitäten c. s. c. bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 5. Mai 1856 d. J. Vormittag um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten Anton Schgur unbekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Kosten Herr Anton Majschig von Podraga als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung ausgetragen wird. Dem Anton Schgur wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung seiner Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls er die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 2. Jänner 1856.

Z. 334. (2)

Nr. 7910.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekannten Besigansprecher des Grundstückes Post. Nr. 375 Weingarten Dolina in der Steuergemeinde.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Besigansprechern des Grundstückes Post. Nr. 375 Weingarten Dolina in der Steuergemeinde hiemit erinnert:

Es habe Franz Korittnik von Losize wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erfüllung des Grundstückes Post. Nr. 375 Weingarten Dolina in der Steuergemeinde bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 Vormittag 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Kruschig von Losize als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Den unbekannten Beklagten aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Beihilfe an die Hand zu geben oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. Dezember 1855.

Z. 335. (2)

Nr. 6640.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Andreas Ferjanzhiz von Gottschee, gegen Fortunat Schigur von Podraga, wegen einer Forderung pr. 160 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 218 fl.

exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 903 et 879, Rekt. Z. 123 vorkommenden Realitäten, als: des Ackers na do bradi und pod osredkam Weingartens, des Ackers na dobradi, der Wiese za dobrava, des Ackers na plančimbregi, des Gemein-Antheils pod guro u dragah podgura und u globatinzi, gewilligt worden. Zu diesem Ende wurden drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 29. März, der zweite auf den 26. April und der dritte auf den 31. Mai 1856, jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der feilzubietenden Realitäten mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden. Dieses wird den Kauflustigen mit dem Anhang bekannt gegeben, daß die Lizitationsbedingungen, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchs-extrakt in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 6. Oktober 1855.

Z. 336. (2)

Nr. 7508.

A u f f o r d e r u n g

an den unwissend wo befindlichen Franz Schivitz von Goghe und dessen allfälligen Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Franz Schivitz von Goghe, derzeit unbekannten Aufenthaltes, und seinen allfälligen Erben erinnert:

Es habe Andreas Schivitz von Goghe, wider sie und rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Erfüllung des Eigenthums des im Grundbuche des Gutes Schivithoffen sub Grdbchs. Fol. 7, Rektif. Z. 3 vorkommenden Hauses Nr. 17 in Goghe, des im Grundbuche der Gült Haasberg sub Post. Nr. 71, Rekt. Nr. 8 vorkommenden Weingartens Stermez, und des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Berg. Nr. 314, Urb. Fol. 120 vorkommenden Weingartens sammt Dedniß bukonce bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Johann Merzina von Goghe als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Der Beklagte wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben werden.

Wippach am 14. November 1855.

Z. 337. (2)

Nr. 7441.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Matthäus Wajo von Wischne, gegen Anton Wajo von ebendort, wegen eines zu fordern habenden Lebensunterhaltes, die exekutive Feilbietung der dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der Gült St. Stefaniz Wippach sub Urb. Nr. 1, Rektif. Z. 2 vorkommenden, auf 2366 fl. 40 kr. exekutive geschätzten Halbhube in Wischne bewilligt worden, zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Feilbietungstagsatzungen und zwar die erste auf den 12. April, die zweite auf den 10. Mai und die dritte auf den 14. Juni 1856, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Wischne mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde würde; wozu Kauflustige mit dem Anhang eingeladen werden, daß die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsstand in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden kann.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. November 1855.

Z. 339. (2)

Nr. 7065.

A u f f o r d e r u n g

an Josef Widrich, unbekannten Aufenthaltes, und dessen allfälligen Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem unbekannten wo befindlichen Josef Widrich von Losize und seinen allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe wider ihn, rücksichtlich den für denselben aufzustellenden Curator ad actum, Johann Urschig von Mozhiunig die Klage auf Verjährung der, vermög. Schuldscheines ddo. 11. April 1795 zu seinen Gunsten auf dem im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Fol. 21, Rektif. Zahl 9 vorkommenden Acker Ottava intabulirten Kapitals pr. 100 fl. sammt Anhang bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Kosten Herr Josef Ferjantschitsch von Slapp als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird; den unbekannten wo befindlichen Beklagten wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung der Rechtsache gehörig anzuweisen und die Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 26. Oktober 1855.

Z. 340. (2)

Nr. 6738.

A u f f o r d e r u n g

an den unwissend wo befindlichen Josef Tribuzzi und seine allfälligen Erben von Wippach.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Josef Tribuzzi von Wippach und seinen allfälligen Erben hiemit erinnert.

Es habe wider sie Josef Preiz, von Wippach, resp. wider den für sie aufgestellten Curator ad actum, eine Klage auf Erfüllung des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Grundbuchs-Nr. 74, Rektif. Nr. 1/2 vorkommenden Ackers mit Weinreben sredne pule bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856, Vormittags 9 Uhr unter Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Johann Schwofel von Wippach als Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unwissend wo befindlichen Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Vertretung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 10. Oktober 1855.

Z. 374. (3)

Nr. 5230.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Man habe in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Peroune von Smerie gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gutenegg sub Urb. Nr. 37 vorkommenden, gerichtlich auf 1181 fl. 40 kr. bewerteten 1/2 Hube, wegen dem Johann Primz, Vormund der jun. Maria Primz schuldigen 168 fl. 49 kr. c. s. c. gewilligt, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Jänner, den 25. Februar und den 26. März 1856, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Versteigerung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 25. September 1855.

Z. 1135.

Nachdem zu der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird die dritte auf den 26. März 1856 bestimmte Feilbietung vorgenommen.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 25. Februar 1856.

Z. 385. (2)

Nr. 3923.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß man über Einschreiten des Johann Zermann von Görzhach, in die freiwillige öffentliche Veräußerung dessen, in dem Grundbuche der Herrschaft Görzhach sub Rekt. Nr. 78 vorkommenden 1/2 Hube und zwar der Ledererwerkstätte sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst den dazu gehörigen Waldparzellen und eines Ackers, gewilligt habe, und daß zur Vornahme dieser Lizitation der 18. März d. J. Vormittags 9 Uhr in loco Görzhach bestimmt worden sei. Ueber ausdrückliches Begehren des Bittstellers wird beigelegt, daß nach dessen Angabe, daß die bezüglichen Wohn-, Wirthschafts- und Werkstättengebäude zum Betriebe des Ledererhandwerkes, oder zur Errichtung einer Mühle, Säge- und Stampfmühle auf einem sehr günstigen Posten gelegen sind, da ohnehin schon eine Stampfmühle dabei im Betriebe ist, dieselben in sehr gutem Zustande an dem Feiersflusse sich befinden, und wegen der gerade vorüberfließenden Bezirksstraße auch zum Wirthschaftsbetriebe sehr geeignet sind, und daß dieser Drittelhube das Wasserrecht anlebe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Februar 1856.